

Ein Konzert wie vor hundert Jahren

Margarete Dessooffs Frauenchor trat erstmals am 16. März 1907 auf / Wiederholung im Hoch'schen Konservatorium

Im Ostend begann die Karriere von Chorleiterin Margarete Dessoff. Bevor die Dirigentin als Gründerin der New Yorker "Dessoff Choirs" Geschichte schrieb, leitete sie eine Chorklasse am Dr. Hoch'schen Konservatorium. Der Frauenchor gab vor 100 Jahren das erste Konzert.

Ostend · Mit einem Dreizeiler in der Frankfurter Zeitung brachte Margarete Dessoff ihren Pläne voran. Die Gesangslehrerin vom Dr. Hoch'schen Konservatorium suchte im Jahr 1902 per Zeitungsanzeige "stimmbegabte junge Damen". Das stieß bei den Frankfurterinnen auf Interesse. 35 Sängerinnen standen beim ersten Konzert des Dessoff'schen Frauenchors auf der Konservatoriums-Bühne. "Beifallswürdig" und "gut besucht" sei das Ereignis vom 16. März 1907 gewesen, lobt ein Kritiker des "Generalanzeigers". Schon wenige Jahre später zählte das Ensemble mehr als 100 Sängerinnen. Dessoff hatte mit dem Projekt Mut zum Risiko bewiesen. Als eine der ersten weiblichen Chordirigenten drang die junge Frau in eine Männerdomäne ein. Vorreiterin ist die Chorleiterin auch in musikalischer Hinsicht gewesen. Mehrstimmig sang man im frühen 20. Jahrhundert am liebsten Werke der Romantik. Dessoff dagegen bevorzugte die alten Meister der Renaissance und Werke junger zeitgenössischer Komponisten.

Ihre Innovationskraft brachte die musikalische Karriere der Konservatoriums-Dozentin voran. Sie übernahm die Leitung der Frankfurter "Bachgemeinde" und eines Chorensembles für weltliche Renaissance-Musik. Ihre Laufbahn als Chorleiterin krönte sie im New York der 1920er Jahre als "Chorus Director" dreier Gesangsgruppen. Bis heute sind die "Dessoff Choirs" in der New Yorker Musikszene präsent.

Die traumhafte Karriere verdankte die Tochter des Chef-Kapellmeisters der damals neuen Alten Oper einem zerplatzten Traum. Der Legende nach verkräftete die viel versprechende Solostimme der Dirigenten-Tochter das harte Stimmtraining der Dozentin Marie Schröder-Hanfstaengl nicht. Das machte den Wunsch nach einer Laufbahn im Operngesang zunichte und bereitete den Anfängen als Chorklassen-Leiterin den Weg.

Schweres Programm

Generationen später bringt die Avantgardistin nun ihre Frankfurter Kollegen ins Schwitzen. Auf den Tag genau 100 Jahre nach dem ersten Konzert soll eine Neuauflage an das Schaffen der Chorleiterin erinnern. Entsprechend hat Edmund Brownless, Dozent für Alte Musik und Gesangslehrer am Dr. Hoch'schen Konservatorium, das Programm des Abends zusammengestellt. Mit Gesangs-Schülern und dem Vokalensemble Alta Musica studierte er die Werke des Erst-Konzerts ein.

"Recht schwer" hätten sich die Schüler beim Proben der komplexen Renaissance-Gesänge von Hassler, Palestrina, Scandello und Bennet getan.

Die Dessoff'sche Vorliebe für die zeitgenössische Chor-Avantgarde hat auch den Dozenten auf Touren gebracht. Mit der Autorin und Dessoff-Spezialistin Sabine Fröhlich stöberte er in Archiven und der Mainzer Uni-Bibliothek. Sie fanden Tonsätze von Anton Urspruch. Der Komponist lehrte wie die Chorleiterin an der Dr. Hoch'schen Akademie. Die Werke ihres Zeitgenossen hat Margarete Dessoff vor 100 Jahren uraufgeführt. Besucher des Gedenk-Konzerts im Clara-Schuhmann-Saal hören sie am Freitag, 16. März.

Katrin Mathias

Das historische Konzert beginnt um 19.30 Uhr in der Sonnemannstraße 16. Der Eintritt ist frei. Spenden sind erwünscht. Im Foyer des Dr. Hoch'schen Konservatoriums ist bis zum Freitag, 23. März, eine Ausstellung über das Leben und Wirken der Chordirigentin zu sehen.